

Der Taufkirchener Integrationskreis stellt sich vor

Elena Wegmann

„Mein Name ist Elena Wegmann und ich bin 20 Jahre alt. Im August 2015 bin ich durch einen Artikel im Kompass auf den Taufkirchner Integrationskreis (TIK), der damals noch „Helferkreis“ hieß, aufmerksam geworden. Schon länger hatte ich das Bedürfnis, den zu uns kommenden Flüchtlingen zu helfen. Schließlich geht es uns doch so gut, da wollte ich „etwas zurück geben“ und anderen den Start in ein neues Leben hier in Deutschland erleichtern.

Meine Aufgaben im TIK sind vielfältig und ich habe die Freiheit, mein Engagement nach meinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Wenn ich einmal nicht so viel Zeit habe, weil Prüfungen anstehen oder ich anderweitig viel um die Ohren habe, kann ich mich jederzeit etwas zurücknehmen und kürzer treten. Die Mithilfe im TIK ist unkompliziert und zwanglos, optimal auch für junge Leute.

Die zu uns kommenden Menschen sind um jede Hilfe dankbar. Ich beispielsweise engagiere mich in verschiedenen Einzelprojekten zusammen mit anderen Helfern. Gemeinsam organisieren wir zum Beispiel Spielenachmittage für Flüchtlingskinder, backen zusammen Plätzchen, treffen uns zum Frauen-Café oder machen in den Schulferien einen Ausflug.

Ziel dieser Aktionen ist es, eine lockere und entspannte Atmosphäre zu schaffen, in der die Flüchtlinge, überwiegend Frauen und Kinder, einmal ihre Sorgen für einige Zeit vergessen können. Mir ist es wichtig, mit den Menschen zusammen zu sein, um auf ganz entspannte Art ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und wissenswerte Informationen rund um das gesellschaftliche Leben in Deutschland weiterzugeben.

Ich kann es jedem interessierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen nur ans Herz legen, den TIK einmal zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen. Für mich ist mein Engagement eine große Bereicherung und der Austausch mit Menschen aus so vielen verschiedenen Kulturen jedes Mal aufs Neue ein faszinierendes Erlebnis. In einer so globalisierten Welt ist es nur von Vorteil, gerade für junge Menschen, viel von anderen Kulturen zu lernen. Und gleichzeitig bekommt man die Chance, Gutes zu tun und Dankbarkeit zu erfahren.“

